



Biologische Station SIAS

Tätigkeitsbericht 2023



Inhalt

Impressum:.....	3
Biodiversitätsprogramm	4
Aktionspläne Magerwiesen und Trockenrasen	5
Aktionsplan Heiden.....	6
Aktionsplan Acker-Wildkräuter.....	7
Aktionsplan <i>Bongert</i>	8
Aktionsplan Neophyten.....	9
Aktionsplan Feuchtbiotope	10
Aktionsplan Reptilien	11
Aktionsplan Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>	13
Aktionsplan Steinkauz <i>Athene noctua</i>	14
Aktionsplan Lanius (Raubwürger, Neuntöter)	15
Aktionsplan Fledermäuse (<i>Projet Combles et Clochers</i>)	16
Aktionsplan Stillgewässer / Amphibien	17
Aktionsplan Bestäuber.....	18
Öffentlichkeitsarbeit	19
Weiterbildung und Beratung für kommunale Dienststellen	20
Sensibilisierung und Beratung von Privatpersonen	21
Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen.....	22
Ökologische Aufwertung der Feldwege und Wegränder	24
Trockenmauern	25
Naturschutz im Weinbau	26
Ökologische Aufwertung von Fließgewässern	27
<i>Hecken- a Baamkadaster</i>	28
Projekt <i>Natur genéissen</i>	29

Impressum:

Titel: **Tätigkeitsbericht der Biologischen Station SIAS für das Jahr 2023**

Herausgeber: Biologische Station SIAS
5, rue Neihaischen
L-2633 Senningerberg

Januar 2024

Biodiversitätsprogramm

Ziel Erweiterung der unter Vertragsnaturschutz bewirtschafteten Landflächen in den SIAS-Gemeinden.

Zusammenfassung 2023 war vor allem davon geprägt, dass alle laufenden und auslaufenden Verträge auf das 2024 erscheinende, neue Biodiversitätsreglement überschrieben wurden. Dabei war es den Landbewirtschaftern freigestellt, die laufenden Verträge über das aktuelle Reglement laufen zu lassen oder auf das zukünftige Reglement umzuschreiben. Mit Ausnahme von 4 Verträgen wurden 994 Verträge übertragen. Daneben wurden 2023 so viele neue Verträge abgeschlossen, wie nie zuvor: 314 Verträge werden 2024 erstmals beginnen. Vor allem die höheren Prämien sowie verschiedene neue Programme haben die Landbewirtschaftler motiviert, Verträge abzuschließen. Der Mehraufwand (alle laufenden Verträge überschreiben und außergewöhnlich viele neue Verträge) hat dazu geführt, dass das veranschlagte Stundenbudget im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes überschritten wurde.

Ergebnisse

	Total SIAS	neu für 2024
Verträge (Anzahl)	998	314
Flächen (ha)	1753,72	271,01
• davon Grünland	1571,71	212,19
• davon Weinbergsbeweidung	14,12	14,12
• davon Buntbrachen	126,34	23,17
• davon Schutzacker	3,54	0,32
• davon Bestäubergarten	4,66	4,66
• davon andere	33,35	16,55
Trockenmauern (m ³)	432,96	432,96
Heckenschnitt (m)	1386,01	1386,01
Entbuschung (ha)	15,02	15,02
Totholzhecke (m ³)	659	659
Zaunbaun (m)	13333,05	13333,05
Bäume giessen (Anzahl)	286	286
Landwirte (Anzahl)	143	22

Ausblick Auch 2024 spielt das Biodiversitätsprogramm eine wichtige Rolle. Zahlreiche P4-Verträge der Agrar-Umwelt-Maßnahmen werden Ende 2024 auslaufen und können nicht mehr verlängert werden. Dieses AUK-Programm wird ins Biodiversitätsprogramm übertragen. In diesem Zusammenhang ist ein enger Austausch mit den Landwirtschaftsberatern bereits aufgebaut.

Aktionspläne Magerwiesen und Trockenrasen

Ziel Erhaltung und Schaffung von artenreichem Grünland unterschiedlicher Ausprägungen.

Zusammenfassung Unter diesem Projekt fasst die Biologische Station SIAS unterschiedliche Maßnahmen zum Schutz und zum Wiederaufbau von artenreichen Grünlandparzellen zusammen. Dies sind sowohl Maßnahmen zum Schutz von Magerrasen als auch Maßnahmen auf frischen oder feuchten Grünlandflächen.

Dazu gehören:

- Kartierung und Bewertung ökologisch wertvoller Flächen
- Punktuelle Kartierungen und Kleinprojekte

Dabei besteht eine klare Abgrenzung zum Umweltfonds-Projekt „Restaurierung von FFH 6510 und FFH 6210 Lebensräumen sowie artenreichen Grünlandflächen“.

Stunden, die im Rahmen der Grünlandstrategie geleistet wurden, wurden über das vorliegende Projekt abgerechnet (s.a. *Strategie zum Erhalt und Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes in Luxemburg 2020-2030*)

Ergebnisse Schwerpunkte des Projektes:

- Kartierung von **5 Grünlandflächen** im Rahmen der Grünlandstrategie (Kartierung, Aufbereitung der Daten und Weiterleitung der Daten an die Grünlandgruppe von 2 Flächen in der Gemeinde Niederanven, 2 Flächen in der Gemeinde Junglinster und 1 Fläche in der Gemeinde Manternach).
- Kartierung von **15 Flächen** zur Beurteilung des Erfolges umgesetzter Maßnahmen zur Steigerung der floristischen Vielfalt auf Grünlandflächen (vor allem Populationsdynamik von Grünlandgesellschaften nach Entbuschungen oder Umwandlung von Acker in artenreiche Wiesen) durch externes Büro und Mitarbeiter der Biologischen Station SIAS.
- **Grünlandkartierung** der Parzellen innerhalb des NATURA2000-Gebietes „LU0002011, Aspelt – Lannenbur, am Kessel“ und ökologische Beurteilung, als Grundlage für die Definition zukünftiger Renaturierungsprojekte.

Ausblick Im Rahmen der Grünlandstrategie werden 2024 weitere Flächen in die Kartierung von Dauerplots aufgenommen. Die laufenden Erfolgskontrollen werden fortgeführt.

Aktionsplan Heiden

Ziel Etablierung von Heiden auf potenziellen Standorten innerhalb der SIAS-Region.

Zusammenfassung Nur an wenigen Stellen innerhalb der SIAS-Region begünstigen die Standortbedingungen die Ausprägung von Heiden und Sandmagerrasen. Die Biologische Station SIAS erfasste diese Standorte und entwickelte ein Projekt zur Wiederansiedelung von Heiden und Sandmagerrasen auf ausgewählten Flächen:

- **Lokalisation von Heiden- und Sandmagerrasenvorkommen** in den SIAS-Gemeinden (Biotopkataster, Datengrundlage SIAS, Erfassung vor Ort)
- **Potentialanalyse** zur Etablierung von Heiden & Sandmagerrasen
- Aufbau **eines konkreten Projektes** in der Gemeinde Niederanven

Ergebnisse Es wurden 8 Heidestandorte sowie 4 Sandmagerrasenstandorte im SIAS-Gebiet identifiziert. Ein erstes Projekt wurde auf einem potentiellen Standort in der Gemeinde Niederanven ausgearbeitet.

Da es sich hier um eine Parzelle in staatlichem Besitz handelt, wurde das Projekt eng mit dem Arrondissement-Est sowie dem zuständigen Revierförster der ANF aufgebaut und umgesetzt. Der Oberboden wurde am Zielstandort oberflächlich abgetragen. Danach wurde Heideboden von einer abgeplagten SICONA-Fläche Anfang Dezember 2023 auf die Fläche in Niederanven ausgebracht.

Am 13. Juli 2023 stellte die Biologische Station SIAS das Projekt im Rahmen einer Dienstversammlung der Revierförster aus dem Arrondissement-Est vor. Ziel war es, auf Daten der Förster beim Aufbau und der Umsetzung des Projektes zurückgreifen zu können.

Ausblick 2024 wird der Erfolg des Pilotprojektes analysiert. Zudem ist vorgesehen, eine zweite Parzelle in Staatsbesitz in Richtung einer Heide bzw. eines Sandmagerrasens zu entwickeln.



Potentielle Fläche für 2024 zur Etablierung von Heide.

Aktionsplan Acker-Wildkräuter

Ziel Erfassung und Vermehrung seltener Acker-Wildkräuter

Zusammenfassung Das Projekt zum Schutz der Acker-Wildkräuter umfasst:

- **Kartierung** der Ackerflächen in den 21 Gemeinden nach der nationalen Kartiermethode
- Aufbau und Ausweitung des **Schutzacker-Netzwerkes** innerhalb der SIAS-Gemeinden (über das Biodiversitätsprogramm)
- **Ausbringen von Samen** in den Schutzäckern zur Ansiedlung und Verbreitung seltener Arten

Ergebnisse

2023 wurden Teile der Gemeinde Schuttrange von einem externen Büro kartiert. Bemerkenswerte Funde machte ein Mitarbeiter der Biologischen Station SIAS bei der Kartierung der Ackerflächen in der Gemeinde Remich:

- Insgesamt wurden 12 Flächen in der Gemeinde Remich kartiert
- Nachweis von **Ackerrittersporn** (*Consolida regalis*) auf 4 Parzellen
- Nachweis vom **einjährigen Ziest** (*Stachys annua*) auf 2 Parzellen
- Nachweis des **eiblättrigen Tännelkrauts** (*Kickxia spuria*) auf 1 Parzelle
- Nachweis des **blauen Gauchheils** (*Anagalis foemina*) auf 4 Parzellen

Im Rahmen dieses Projektes wurde das Schutzacker-Netzwerk in den 21 SIAS-Gemeinden im Rahmen von Biodiversitätsverträgen von 1,43 ha auf **3,54 ha** ausgeweitet. Samen des Ackerrittersporns wurden auf einer neuen, etwa 0,32 ha großen Schutzackerfläche eines Biobauern in der Gemeinde Contern mit etwa 100 Samen ausgebracht. Ziel ist die Ansiedelung des Ackerrittersporns an diesem Standort.

Ausblick

- Ausweitung der Ackerkartierungen in den SIAS-Gemeinden
- Ausweitung des Schutzacker-Netzwerkes
- Ausbringung von Samen in den Schutzäckern zur Etablierung der seltenen Arten auf neuen Standorten.



Stachys annua in der Gemeinde Remich.

Aktionsplan *Bongert*

Ziel (Teil-) Umsetzung des Aktionsplans Bongert.

Zusammenfassung Im Rahmen dieses Projektes werden folgende Handlungsbereiche des Aktionsplans Bongert bearbeitet:

- Erhebung der Bongertenbestände
- Erhaltung der regionaltypischen Obstsorten
- Begleitprogramme, Kommunikation und Beratung
- Sensibilisierung und Information

Über andere Projekte werden finanziert:

- Pflanzung von Obstbäumen: über das Umweltfonds-Projekt
- Schnitt von Obstbäumen: über das Règlement 2019
- Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von Bongertenprodukten: bisher kein konkretes Projekt, jedoch Verbindungsglied zwischen Produzenten und Verarbeiter.

Ergebnisse

Erhebung der Bongertenbestände: 2023 wurden aus zeitlichen Gründen keine Bongerten flächendeckend erhoben. Lediglich punktuelle Kartierung wurden durchgeführt.

Erhaltung der regionaltypischen Obstsorten: Neben der Vermehrung seltener Sorten, die 2022 gefunden wurden, führte die Biologische Station SIAS zusammen mit ihrem Projektpartner natur&emwelt eine Kartierung von Mostbirnbäumen in den Gemeinden Contern, Flaxweiler, Lenningen und Manternach durch. Etwa 10 bis dato unbekannte Sorten wurden nachgewiesen und werden in den kommenden Jahren auf junge Bäume veredelt.

Pflege der Datenbank: alle Kartierungen und Nachweise werden in die Bongertendatenbank aufgenommen.

Der Mangel an Fachfirmen im Bereich Obstbaumschnitt ist nicht selten der begrenzende Faktor bei der Umsetzung groß angelegter Pflegemaßnahmen. Die Biologische Station SIAS hat deshalb zusammen mit weiteren Akteuren einen Obstbaum-Intensiv-Kurs ins Leben gerufen. Ziel ist es, interessierte Privatleute, aber auch Freiberufler fit für die Baumpflege zu machen und so die Anzahl an geschnittenen Bäumen zu steigern. Daneben hat die Biologische Station SIAS Kontakte mit neuen Baumschulen und professionellen Baumpflegerinnen aus der Grenzregion aufgebaut, um Engpässe durch eine breitere Basis an Partnerbetrieben abfedern zu können.

Ausblick

Durch die trocken-heißen Sommer der vergangenen Jahre haben viele (alte) Obstbäume stark an Vitalität verloren. Es muss davon ausgegangen werden, dass in den kommenden Jahren viele Altbäume aus den Bongerten verschwinden werden. Solange die Altbäume noch leben, wird die Sortenkartierung und -erhaltung weitergeführt. Der Vernetzung von Baumpflegerinnen und Baumschulen kommt eine weitere wichtige Bedeutung zu.

Aktionsplan Neophyten

- Ziel** Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustandes der Fließgewässer, insbesondere an der Syr. Dazu gehört vor allem die Eindämmung der Ausbreitung invasiver gebietsfremder Pflanzen (Neophyten).
- Zusammenfassung** An den Uferbereichen der Syr und ihrer Nebengewässer konnte das Indische Springkraut (*Impatiens glandulifera*) in den letzten Jahren erfolgreich bekämpft werden. Dennoch werden weiterhin regelmäßig Erfolgskontrollen durchgeführt. Andere bekannten Standorte von Neophyten im SIAS-Gebiet werden regelmäßig kontrolliert und gegebenenfalls bekämpft.
- Ergebnisse**
- 2023 wurde die jährliche Kontrolle entlang der Syr durchgeführt. Hierbei wurden keine Bestände des Indische Springkrautes mehr gefunden.
 - Das Vorkommen des Indischen Springkrauts im NATURA2000 Gebiet „Aspelt-Lannebur, Am Kessel“ ist im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen und es wurden nur noch an einer kleinen Stelle Pflanzen entfernt.
 - Das Vorkommen des Indischen Springkrautes in der Gemeinde Bous-Waldbredimus ist erloschen.
 - Das Vorkommen des Riesen-Bärenklaus in der Gemeinde Sandweiler ist ebenfalls erloschen.
- Ausblick** Obwohl das Indische Springkraut an vielen Stellen bereits erfolgreich bekämpft wurde, werden die betroffenen Parzellen weiterhin regelmäßig kontrolliert.
- Es soll ein Zuständigkeitsschlüssel mit allen betroffenen Akteuren ausgearbeitet werden, um die Bekämpfung von Neophyten in unserer Region noch besser zu gestalten.

Aktionsplan Feuchtbiotop

Ziel Schutz, Aufwertung und Vernetzung von Feuchtbiotopen.

Zusammenfassung Im Jahr 2023 wurde ein Umweltfonds-Projekt zum Schutz der Feuchtbiotop FFH-6410, FFH-6430, BK04, BK06, BK10 und BK11 beim Umweltministerium eingereicht, das von Januar 2024 bis Dezember 2028 laufen wird. Um 2024 mit dem Projekt beginnen zu können, wurden einige Planungsschritte bereits im Vorfeld unternommen.

Ergebnisse Planung für das im Jahr 2024 anlaufende Umweltfonds-Projekt:

- Suche nach potentiellen Standorten durch Flächenbegehungen und Fotodokumentation
- Auflistung der potentiellen Standorte mit Maßnahmenvorschlägen
- Durchforstung aktueller Biodiversitätsverträge, um Optimierungsmöglichkeiten der Feuchtbiotop durch passendere Programme herauszuarbeiten
- Erste Kontaktaufnahmen mit Bewirtschaftern

Ausblick

- Monitoring durch botanische Kartierung der Feuchtbiotop
- Verbesserung oder langfristiger Erhalt des Zustands der Feuchtbiotop durch Auszäunen und/oder durch Aushandeln von Biodiversitätsverträgen mit den Bewirtschaftern
- Renaturierung von degradierten Feuchtbiotopen durch Entbuschung
- Schaffung neuer Biotop durch Mahdgutübertragung oder Neueinsaat
- S.a. Maßnahmenkatalog Umweltfonds-Projekt



Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter

Ziel Ausarbeitung einer Kartiermethode und Bewertung einiger Standorte hinsichtlich potentieller Reptilienvorkommen. Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung potentieller Lebensräume.

Zusammenfassung Die Aktion „Reptilien zu Lëtzebuerg“, die zusammen mit dem Naturmusée ins Leben gerufen wurde, soll dazu führen die Datenlage zur Verbreitung der Reptilien zu verbessern.

In den vergangenen Jahren führte die Biologische Station SIAS Kartierungen der Reptilien in ausgewählten Habitaten durch. Im Rahmen dieser Erhebungen konnte an verschiedenen Standorten die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) sowie andere relevante Reptilienarten des Aktionsplans nachgewiesen werden.

2023 wurden verschiedene Maßnahmen zum Schutz, zur Aufwertung sowie zur Neuanlage von Lebensräumen für Reptilien umgesetzt. Diese konkreten Maßnahmen zum Erhalt und Aufwertung der Lebensräume werden über verschiedene Projekte der Biologischen Station SIAS umgesetzt.

Ergebnisse In der Gemeinde Flaxweiler wurden Pflegemaßnahmen für Parzellen mit Trockenmauern ausgearbeitet. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt über den Landeigentümer.

2023 ist das Umweltfonds-Projekt „Förderung der Bestäuber in der Weinbergregion Mosel“ angelaufen. Hier wurden Maßnahmen umgesetzt, die ebenfalls einen positiven Effekt auf den Lebensraum der Reptilien haben.

Konkrete Maßnahmen zum Schutz von Reptilien werden über verschiedene Projekte der Biologischen Station SIAS umgesetzt:

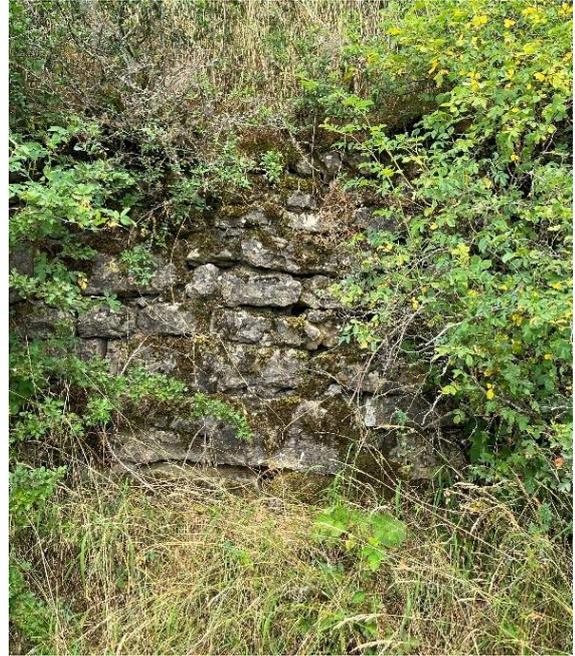
- Anlage von Lesesteinhaufen: Umweltfondsprojekt „Biotopverbund“
- Anlage und Restaurierung von Trockenmauern: Trockenmauerprojekt und Biodiversitätsprogramm
- Verbesserung des Mikroklimas von Sonnenplätzen: u.a. Umweltfondsprojekt „Restaurierung von FFH 6510 und FFH 6210 Lebensräumen sowie artenreichen Grünlandflächen“

In Grevenmacher wurde in Zusammenarbeit mit dem lokalen Förster eine verbuschte Kalkschutthalde entbuscht, um den Lebensraum der hier vorkommenden Schlingnatter (*Coronella austriaca*) zu verbessern.

Ausblick

Verschiedene Projekte zum Schutz der verschiedenen Reptilienarten sind in der Ausarbeitung.

- Über das Umweltfonds-Projekt zur Wiederherstellung von FFH6210 und FFH6510 Lebensräumen sind Projekte an drei Reptilien-Standorten geplant:
 - Niederdonven „Donver Fiels“: Mauereidechse
 - Lenningen „Wéngertsbiërg“: Mauereidechse
- Freistellung von Trockenmauern



Aktionsplan Rebhuhn

Perdix perdix

- Ziel**
- Stabilisierung der aktuellen Vorkommen im Osten Luxemburgs
 - Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art und Schaffung neuer Habitats für die Art

Zusammenfassung Das Rebhuhn als typischer Vertreter einer strukturreichen Kulturlandschaft hat europaweit Bestandsverluste von rund 94% erlitten. Hauptursachen sind Nahrungsmangel und Lebensraumverlust. Seit 2017 bemüht sich die Biologische Station SIAS in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten und einem Landwirtschaftsberater darum, den Lebensraum im Bereich der letzten Nachweise des Rebhuhns im Südosten Luxemburgs aufzuwerten. Auf Initiative des *Observatoire de l'Environnement* finanziert der *Fonds pour la protection de l'Environnement* das intensive Monitoring des Rebhuhns und anderer relevanter Vogelarten.

Ergebnisse

Ergebnisse 2023 Monitoring Rebhuhn

	Songmeter	Wärmebildkamera	Wildkamera
Aspelt	22.03.2023 1 Individ.		
Burmerange	16.02.2023 1 Individ. 19.02.2023 1 Individ. 05.03.2023 1 Individ. 12.04.2023 1 Individ.(unsicher)	24.02.2023 2 Individ. 10.08.2023 1 Individ.	08.07.2023 1 ♂

Stand der Biodiversitätsverträge im Projektgebiet 31.12.2023:

Buntbrachen	83,80 ha
Grünlandbrachen	5,78 ha
Spätmahd Grünland	56,5 ha

Heckenpflege

In Burmerange (Schengen) wurden im Herbst/Winter 2023 **1220 m** Hecken abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Ziel ist es, überalterte Hecken zu verjüngen und unterschiedliche Altersstrukturen von Gehölzen in die Landschaft zu bringen.

Weitere Details zum Projekt sind dem Bericht des Umweltfonds-Projektes Rebhuhn zu entnehmen.

Ausblick

- Naturschutzberatung für interessierte Landwirte in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsberatung (CONVIS)
- Monitoring der Buntbrachen und Grünlandbrachen im Hinblick auf relevante Vogelarten
- Untersuchung von Altnachweisen des Rebhuhns in Gebieten außerhalb der Projektregion

Aktionsplan Steinkauz

Athene noctua

Ziel Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im SIAS-Einzugsgebiet. Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art.

Zusammenfassung Im Rahmen des Aktionsplans Steinkauz wurden bereits rund 180 Niströhren in geeigneten Habitaten in den SIAS-Gemeinden aufgehängt. Die Kästen werden jährlich ab Spätsommer, Herbst kontrolliert und ggf. gereinigt. Im frühen Frühjahr erfolgt bei günstiger Witterung in den Abendstunden eine Revierkartierung mit Hilfe von Lockrufen. Wird die Präsenz von Steinkäuzen nachgewiesen, werden die Landwirte der betreffenden Parzellen entsprechend sensibilisiert.

Ergebnisse Die Revierkartierung findet in Abstimmung mit dem LIFE Bats&Birds-Projekt statt. Im Rahmen dieses Projektes werden in erster Linie die NATURA2000-Gebiete begangen. In den restlichen SIAS-Regionen übernimmt die Biologische Station die Kartierungen.

Der Biologischen Station SIAS sind aktuell sieben Steinkauz-Reviere bekannt, davon vier innerhalb der Gemeinde Schuttrange. Weitere Reviere wurden durch das LIFE-Projekt entdeckt.

Ausblick

- Weiter intensives Monitoring der bekannten und weiteren potentiellen Bruthabitate, Sensibilisierung der Bewirtschafter
- Weitere künstliche Nisthilfen in geeigneten Habitaten anbringen
- Optimale Betreuung der Bongerten in Bezug auf den Erhaltungszustand der Bäume und die adäquate Bewirtschaftung der Wiesen



Steinkauzniströhre in einem Bongert in der SIAS-Region

Aktionsplan Lanius (Raubwürger, Neuntöter)

- Ziel** Optimierung der Habitats für beide Arten
- Zusammenfassung** Da für den Raubwürger im Osten Luxemburgs aktuell keine Brutnachweise vorliegen, konzentrieren sich die Maßnahmen auf die vormaligen bekannten Reviere sowie Standorte, die potentiell für Raubwürger oder Neuntöter geeignet sein könnten. In bekannten Neuntöter-Revieren wird geprüft, ob weitere Optimierungen am Lebensraum notwendig sind.
- Ergebnisse**
- Heckenschnitt:**
Die Biologische Station SIAS möchte sich in Zukunft vermehrt auf das ‚Auf den Stock setzen‘ von Hecken im Offenland konzentrieren (nach den Vorgaben des *Règlement grand-ducal du 1 août 2018*). Dabei werden überalternde Hecken abschnittsweise verjüngt, so dass die Hecken reicher an verschiedenen Strukturen werden.
- Im ehemaligen Raubwürger-Revier in Junglinster ‚am Bäckert‘ (LU0002015 Région de Junglinster) wurde eine 120 m lange Hecke abschnittsweise auf den Stock gesetzt.
- Pflanzungen:**
Angrenzend an die obige Maßnahme wurde eine Baumreihe mit 12 Laubbäumen gepflanzt.
- Daneben profitieren diese beiden Vogelarten allgemein von anderen Maßnahmen, wie Extensivierung des Grünlandes durch Biodiversitätsverträge.
- Ausblick** Schwerpunkt: gezielte Heckenpflege in potentiellen Habitats der Lanius-Arten



Abschnittsweise „auf den Stock setzen“ einer überalterten Hecke in einem ehemaligen Raubwürger-Revier

Aktionsplan Fledermäuse (Projet Combles et Clochers)

- Ziel**
- Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden
 - Sensibilisierung von Privatpersonen bei Vorkommen von Fledermäusen in Wohnhäusern

Zusammenfassung Im Rahmen des nationalen Biomonitorings werden die Kirchen im SIAS-Gebiet regelmäßig auf das Vorkommen von Fledermausarten untersucht. Daneben können sich Privatpersonen an die Biologische Station wenden, falls Fledermäuse in Wohnhäusern Unterschlupf suchen. Die Beratung erfolgt hier mit dem Ziel, Wochenstuben zu erhalten und zu sichern.

Ergebnisse

Gemeinde	Ort	Art	Nachweis
Mondorf-les-Bains	Mondorf-les-Bains	Plecotus sp., Pipistrellus p.; Myotis b.	frische Kotpellets
	Altweis	verschiedene	frische Kotpellets
Bous-Waldbredimus	Waldbredimus	Plecotus austriacus	Sichtnachweis
	Trintange	Plecotus austriacus	Sichtnachweis, Wochenstube
Wormeldange	Wormeldange	Plecotus sp.	frische Kotpellets
	Ahn	/	/
	Wormeldange-Haut	/	/
	Machtum	Plecotus sp.	Sichtnachweis
Grevenmacher	Grevenmacher	Plecotus sp., Pipistrellus p.; Myotis b.	frische Kotpellets
	Kräizkapell	?	alte Kotpellets
Contern	Medingen	Plecotus sp., Pipistrellus p.; Myotis b.	frische Kotpellets
	Contern	Plecotus austriacus	Sichtnachweis
	Moutfort	Plecotus austriacus	Sichtnachweis
	Oetränge	Plecotus austriacus	Sichtnachweis
Schuttränge	Schuttränge	Plecotus sp., Pipistrellus p.; Myotis b.	frische Kotpellets
Manternach	Manternach	Plecotus sp.	frische Kotpellets
	Münschecker	Plecotus sp.	Sichtnachweis
	Lellig	Pipistrellus pipistrellus	Sichtnachweis
		Plecotus sp.	frische Kotpellets
	Berbourg	Plecotus sp., Pipistrellus p.; Myotis b.	alte Kotpellets

Ergebnisse Biomonitoring 2023

- Ausblick**
- Regelmäßige Kontrolle im mehrjährigen Rhythmus aller bekannten Wochenstuben in den SIAS-Gemeinden im Rahmen des nationalen Biomonitorings
 - Beratung für Privatpersonen in 'Konfliktfällen' mit Fledermäusen
 - Umsetzung konkreter Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Kolonien (auch im Rahmen des Naturpaktes)

Aktionsplan Stillgewässer / Amphibien

- Ziel** Erfassung besserer Daten zur Verbreitung sowie zum Schutz der bekannten Vorkommen der heimischen Amphibienarten durch gezielte Projekte
- Zusammenfassung** Im Jahr 2023 wurde mithilfe von akustischen Aufnahmen (Songmeter) die Verbreitung und die ungefähre Größe der beiden Gelbbauchunken-Populationen im SIAS-Gebiet geschätzt. Diese Art des Monitorings soll einen langfristigen Überblick über die Bestandsentwicklung beider Populationen liefern.
- Ergebnisse**
- Bestätigung der Vorkommen der Gelbbauchunken (*Bombina variegata*) in den Waldgebieten Buchholz bei Dalheim und Faascht bei Beidweiler
 - Verlagerung des Hauptstandortes der Population bei Beidweiler
 - Erstnachweis des Laubfrosches (*Hyla arborea*) im Waldgebiet Buchholz, etwa 3,7 km Luftlinie vom bekannten Vorkommen beim Reckingerhof entfernt
- Ausblick**
- Suche nach weiteren bisher unbekanntem Populationen der bedrohten Amphibienarten im SIAS-Gebiet
 - Langfristiger Erhalt der bisher bekannten Populationen, unter anderem durch Habitat-Optimierung
 - Biotopvernetzung durch das Anlegen neuer Teiche und Tümpel als Laichgewässer sowie Schaffung geeigneter Landhabitats für alle Amphibienarten



Amphibienlebensraum bei Dalheim

Aktionsplan Bestäuber

Ziel Verbesserung des Nahrungsangebots und Lebensraums für Bestäuber im Offenland und im Siedlungsbereich, insbes. in Gewerbegebieten und im Weinbau

Zusammenfassung

- Anlage von Acker-Buntbrachen und Grünland-Brachstreifen über die Biodiversitätsverordnung (außerhalb des Rebhuhn-Projektgebietes)
- Kontaktierung und Beratung von Unternehmen zu den Themen Biodiversität und Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber auf dem Betriebsgelände
- Umsetzung der über den Nationalen Umweltfonds finanzierten Projekte „Bestäuber im Siedlungsraum“ und „Bestäuber in der Weinbauregion Mosel“

Ergebnisse

- Abschluss von weiteren 14,12 ha (Total: 126,34 ha) Acker-Buntbrachen mit 8 weiteren Landwirten laut Biodiversitätsverordnung
- Anpflanzung von 443 Rosen und 34 Blühsträuchern sowie Einsaat von Blühstreifen und Aufhängen von ca. 400 Nisthilfen für röhrenbrütende Wildbienen in den Weinbergen
- Bau von Lebenstürmen und Anlegen einer Bodennisthilfe sowie diverser bestäuberfreundlicher Blühflächen innerorts
- Organisation einer Fortbildung für Gemeindemitarbeiter und Schulen zum Thema „Naturnahe Schulhöfe und Spielplätze“
- Konstruktive Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe „Luxemburgische Staudenproduktion“, geleitet von der EBL, und Fortschritte beim Aufbau einer regionalen Staudenproduktion

Ausblick

- Weitere Sensibilisierung der Landwirte, Maßnahmen im Rahmen der Biodiversitätsverordnung auf ihren Betrieben umzusetzen
- Ausbau der bestehenden Maßnahmen, Umsetzung der Bestäuberprojekte
- Beratung weiterer Akteure (Schulen, usw.) zur bestäuberfreundlichen Gestaltung der Außenanlagen.



Anlage einer bestäuberfreundlichen Anlage in Grevenmacher.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit in den SIAS-Gemeinden zu Themen des Naturschutzes und der Biodiversität.

- Zusammenfassung**
- Jährliches Veranstaltungsprogramm der Biologischen Station SIAS
 - Regelmäßiges Angebot an Weiterbildungs-Optionen
 - Präsenz in den Sozialen Medien
 - Newsletter
 - Infoblatt SIAS an alle Haushalte der Mitgliedsgemeinden mit einer Auflage von 39.400 Exemplaren
 - Pflege der Pressekontakte, Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen

Ergebnisse Monatlicher Beitrag des SIAS zu verschiedenen Naturschutzthemen in der Muselzeitung.
Erstes Jahr mit der Nutzung einer Online-Plattform für den Aktivitätenkalender „**Naturaktivitäten an eiser Regioun**“ in Zusammenarbeit mit dem *Arrondissement Est* der Natur- und Forstverwaltung.

Datum	Veranstaltung	Ort	Art der Veranstaltung
02.02.2023	Praktische Obstbaumveredlung	Remich	Workshop
25.02.2023	Obstbaumschnittkurs an alten Obstbäumen	Dalheim	Workshop
04.03.2023	Obstbaumschnittkurs für Jungbäume	Junglinster	Workshop
07.03.2023	Obstbaumschnittkurs für Jungbäume	Manternach	Workshop
11.03.2023	Obstbaumschnittkurs für Jungbäume	Burmerange	Workshop
18.03.2023	Blumenwiese- wie lege ich sie selbst an?	Weiler-la-Tour	Workshop
05.04.2023	Een Owend mam SIAS iwwert naturno Gäert	Stadtbredimus	Vortrag
15.04.2023	Wéi leeën ech e naturnot Staudebeet un?	Schwimmbad Biver	Workshop
22.04.2023	Imkerschnupperkurs	Niederanven - Maison Relais	Workshop
29.04.2023	City Nature Challenge - Urban Biodiversity	Gemeinschaftsgaart Niederanven	Workshop
03.06.2023	Butterfly Identification	Gemeinde Kanech	Workshop
28.06.2023	Wanderung im Naturschutzgebiet Kelsbaach	Grevenmacher Deisermillen	Wanderung
05.07.2023	Über Wespen und Bienen	Centre Nicolas Braun	Vortrag
07.07.2023	Das Syrtal bei Betzdorf	Parkplatz Institut Saint Joseph	Wanderung
20.07.2023	Spalierbäume schneiden	Lellig	Workshop
05.10.2023	Obstsortenbestimmungskurs	Sandweiler	Workshop
25.11.2023	Wir legen einen Bongert an	Frisange	Workshop

Ausblick Weiterführung der „**Naturaktivitäten an eiser Regioun**“ in Zusammenarbeit mit dem *Arrondissement Est* der Natur- und Forstverwaltung als Online Plattform.
Monatliche Beiträge im Rahmen der Serie Biotop beim Radio 100,7.
Beiträge im Buet der Mitgliedsgemeinden und vieles andere

Weiterbildung und Beratung für kommunale Dienststellen

Ziel Angebot von regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter der kommunalen Dienststellen zu aktuellen Themen im Bereich Naturschutz sowie der praktischen Umsetzung von Naturschutzarbeiten durch die Biologische Station SIAS. Beratung in konkreten kommunalen Projekten.

Zusammenfassung Die Gemeindemitarbeiter sollen gezielt geschult werden, um aktiven Naturschutz in ihre alltägliche Arbeit mit einzubinden und die Hintergründe hinter den verschiedenen Naturschutzthemen zu verstehen.

Ergebnisse

- Obstbaumschnittkurse für Gemeindemitarbeiter
- Workshops zur Anlage eines Staudenbeets / einer Blumenwiese
- Workshops zum Bau einer Insektennisthilfe
- ...

Ausblick Geplant ist ein umfassendes Angebot an Weiterbildungskursen für Gemeindemitarbeiter, welches jährlich angeboten wird, und die Mitarbeiter zu unterschiedlichen Themen weiterbildet und auf dem aktuellen fachlichen Stand des Naturschutzes hält.

Zusätzlich soll der Austausch zwischen den einzelnen Gemeinden sowie der regionale und grenzübergreifende Austausch gefördert werden (Organisation einer Exkursion mit Gemeindegärtnern aus der luxemburgischen und deutschen Moselregion).



Schulung von Gemeindearbeitern im Rahmen einer SIAS-Weiterbildung.

Sensibilisierung und Beratung von Privatpersonen

Ziel

- Beratung und Sensibilisierung von Privatpersonen zu unterschiedlichen Naturschutzthemen.
- Eine umfassende Dokumentation zu den verschiedenen Naturschutzthemen im urbanen Raum wird über die SIAS-Homepage zur Verfügung gestellt.
- Wespenberatung
- Diverse Sensibilisierungsaktionen für Privatleute

Zusammenfassung

Die Biologische Station SIAS berät Privatpersonen bei der Gestaltung naturnaher Gärten, aber auch zu Nistkästen für Vögel, Wildbienen und andere. Auf der Homepage des SIAS findet man unter *„Mein Beitrag für eine vielfältige Umwelt“* nützliche Tipps zu unterschiedlichen Gartenthemen. Zusätzlich bietet die Biologische Station den Bürgern eine Wespenberatung an. Seit 2022 organisiert die Biologische Station Staudenaktionen. Bei dieser Aktion verteilen die Gemeinden bestäuberfreundliche Staudenpakete an interessierte Bürger und sensibilisieren und animieren die Bürger so zu einer naturnäheren Gartengestaltung. Zusätzlich wird das Blühangebot für die Bestäuber vergrößert. Seit 2023 setzt sich die Biologische Station auf Basis von kommunalen Förderungen für den Umbau von Schottergärten auf privaten Flächen ein.

Ergebnisse

- Beratung vor Ort von mehreren Privatpersonen bei der naturnahen Gestaltung ihres Gartens sowie regelmäßig telefonische Beratung von Bürgern
- 50 Wespenberatungen in 2023
- Stauden- und Obstbaumaktionen wurden in 8 Gemeinden durchgeführt, es wurden insgesamt 7530 Stauden an Bürger verteilt.
- Die Kampagne *„Méi net am Mee“* wurde 2023 erstmals gestartet und hat Bürger im gesamten SIAS-Gebiet sowie in einzelnen Naturpaktgemeinden zu einer Reduzierung des Mahdrythmus animiert.

Ausblick

Weiterführen bestehender Kampagnen und Aktionen und Ausarbeitung weiterer Aktionen (Sensibilisierungskampagnen, Fördergelder für naturnahe Dachbegrünungen, usw.)
Weiterführen der Beratungen für Privatleute zu verschiedenen Themen.



7530 ökologisch wertvolle Stauden wurden an Privatleute verteilt.

Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen

Ziel Beratung der Gemeinden zur Umgestaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen nach ökologischen Kriterien. Ziel ist die Förderung der Artenvielfalt und die Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber, Vögel und andere heimische Tierarten im urbanen Raum.

Zusammenfassung Die ökologische Umgestaltung der öffentlichen Grünanlagen hat ihren Ursprung in der Kampagne „...sans pesticides“. Die Gliederung und der Ablauf des Projektes vollziehen sich - in der Regel - über folgende fünf Schritte:

Vorstellung des Projektes im Schöfferrat

1. Erfassung der aktuellen Situation (Bestandserhebung, Kartierung)
 2. Definition konkreter Maßnahmen (Maßnahmenkatalog)
 3. Umsetzung der Maßnahmen
 4. Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen
- Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit dem Gärtnerteam der jeweiligen Gemeinde ausgeführt.
 - Seit 2021 unterstützt die Biologische Station die Gemeindegärtner bei der Planung und Umsetzung von Wildstaudenbeeten und der Verwendung von Bestäuber freundlichen Stauden im Straßenraum.
 - Seit 2021 berät die Biologische Station die Gemeindegärtner zu klimaangepassten und bestäuberfreundlichen Baumarten für den urbanen Raum.
 - Seit 2022 produziert das CIGL Esch in Kooperation mit der Biologischen Station Bio-Stauden, um einen Teil des Pflanzenbedarfs der SIAS-Gemeinden zu decken.

Ergebnisse

Stand der Arbeiten in den einzelnen Gemeinden:

- In allen SIAS-Gemeinden wurde das „Grünanlagen“-Projekt gestartet
- Bis jetzt wurden 11,3 ha Grünanlagen mit einer artenreichen Wildkräutermischung eingesät und extensiv gepflegt (davon wurden 2,5 ha in 2023 angelegt).
- Die Anzahl an bestäuberfreundlichen Staudenbeeten konnte fast verdoppelt werden (ca. 1700 m²)
- Einzelne Gemeinden wurden zu Dach- und Fassadenbegrünungen sowie einer klimaangepassten Baumauswahl beraten.
- Die extensiv gepflegten Grünanlagen werden jedes Jahr neu evaluiert und der Flächenpool erweitert.
- Es wurde ein Tool zur Erfassung und Verwaltung der öffentlichen Grünflächen (OxyGIS) gekauft und die Kartierung der einzelnen Flächen koordiniert.
- Eine erste Bodennisthilfe wurde auf einer öffentlichen Grünfläche angelegt, sowie erste Maßnahmen in Schulhöfen umgesetzt.
- Konkrete Verpflichtungen bezüglich der Gestaltung öffentlicher Grünflächen und Gebäudebegrünungen wurden in diversen PAPs mit eingebunden, um bei neuen Bauvorhaben die naturnahe Gestaltung mit einzufordern.

Ausblick

Die bestehenden Maßnahmen werden weiter ausgebaut und durch weitere Maßnahmen, welche teilweise über das Projekt „Bestäuber im Siedlungsraum“ finanziert werden, ergänzt.



Umgestaltung einer ehemals naturfernen Grünanlage in einen ökologisch wertvollen Lebensraum im urbanen Raum.

Ökologische Aufwertung der Feldwege und Wegränder

- Ziel** Aufwertung und ökologische Gestaltung der Feldwege, die als Vernetzungsstruktur und Lebensraum für viele Arten dienen. Hierzu wird eine Bestandsaufnahme der Feldwege und Wegränder in den SIAS-Gemeinden erstellt, mit Hilfe derer Pflegepläne für die Wege und Wegränder ausgearbeitet werden.
- Zusammenfassung** Im Laufe der letzten Jahre wurde bereits in einem großen Teil der SIAS-Gemeinden eine Kartierung der Feldwege durchgeführt. Mit Hilfe dieser Daten wurden Pflegepläne sowie Vorschläge zu Hecken -und Baumpflanzungen erarbeitet. Hierbei liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Pflege der Wegränder. Durch eine extensive Mahd nicht vor dem 15. Juni soll den Pflanzen die Möglichkeit geboten werden, Blüten auszubilden und sich vermehren zu können.
- Ergebnisse** Im Jahr 2023 wurden die Gemeinden Bous und Grevenmacher kartiert und es wurde ein Pflegeplan für die Wegränder erstellt.
- Ausblick** In den nächsten Jahren sollen die restlichen Gemeinden kartiert und Pflegepläne erstellt werden.



Trockenmauern

Ziel Das Projekt steht in Zusammenhang mit den Aktionsplänen „*Podarcis muralis*“, „*Coronella austriaca*“, „*Lacerta agilis*“: Erhaltung und Aufbau von Lebensraum für die Zielarten dieser Aktionspläne

Zusammenfassung Das Projekt umfasst 2 Hauptbereiche:

- Beratung bei und Begleitung von privaten Trockenmauerprojekten
- Aufbau von Trockenmauerprojekten, die über das Biodiversitätsprogramm umgesetzt werden.

Des Weiteren unterstützt die Biologische Station SIAS das Interreg-Projekt *Pôle de compétence pierre sèche* als methodologischer Partner und ist Teil der begleitenden Arbeitsgruppe.

Im Rahmen des Naturpaktes (Maßnahme 3.5) hat die Biologische Station SIAS die Kartierung von Trockenmauern begleitet.

Ergebnisse Die Biologische Station SIAS initiierte oder begleitete 2023 folgende Projekte:

- Anzahl Trockenmauerprojekte insgesamt: 11
- Projekte auf kommunalen Flächen: 3 (Frisingen, Lenningen, Sandweiler)
- Beratung und Begleitung privater Projekte: 3
- Ausarbeitung konkreter Projekte und Umsetzung über Biodiversitätsprogramm: 5
- Volumen der über das Biodiversitätsprogramm geplanten Projekte: 433 m³
- Gesamtförderbetrag über Biodiversitätsreglement: 476.300€ (für 2024)

Ausblick Vor allem in den Weinbaugemeinden spielen Trockenmauern eine große Rolle. Bei 4 von den 5 Teilnehmern im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes handelt es sich um aktive Winzer. Wir gehen davon aus, dass in Zukunft weitere Projekte über das Biodiversitätsprogramm umgesetzt werden.



Naturschutz im Weinbau

Ziel

- Förderung der Artenvielfalt
- Erhalt und Wiederaufbau einer strukturreichen Landschaft
- Sensibilisierung der Winzer zum Thema Naturschutz

Zusammenfassung

Durch gezielte Projekte in den Weinbergen sollen Trittsteinbiotope geschaffen und die Artenvielfalt gefördert werden. Der Erhalt strukturreicher Weinberge mit Trockenmauern und einer traditionellen Bewirtschaftung ist ein weiterer wichtiger Baustein beim Erhalt der Biodiversität im Weinberg.

Das Projekt „Bestäuber in der Weinbauregion Mosel“ bietet finanziellen Rückhalt bei der Umsetzung diverser Maßnahmen zur Förderung der Bestäuber in den Weinbergen.

Ergebnisse

Schafbeweidung in den Weinbergen:

- Ab 2024: Beweidung von insgesamt 14,21 ha Weinbergen (43 Weinberge)
- 2 teilnehmende Winzer

Maßnahmen für Bestäuber:

- 443 Rosen in den Weinbergen gepflanzt
- 34 Blühsträucher gepflanzt
- Ca. 400 Nisthilfen für Bestäuber aufgehängt
- Einsaat von Blühstreifen mit der Saatgutmischung LUX Rebzeile
- Vortrag zum Thema „Naturschutz im Weinberg“ auf dem Weinbautag in Wormeldingen

Ausblick

Die Maßnahmen für Bestäuber sowie die Schafbeweidung sollen 2024 ausgeweitet werden und weitere Maßnahmen wie das Anpflanzen von Obstbäumen und das Anlegen von Bodennisthilfen und Lebenstürmen umgesetzt werden.

2024 soll mindestens ein weiterer Workshop für Winzer organisiert und weitere Beratungen von Winzern durchgeführt werden. Ein Vortrag zum Thema „Wildbienen im Weinberg“ ist für den Weinbautag 2024 geplant.



Förderung der Nützlinge im Weinberg.

Ökologische Aufwertung von Fließgewässern

Ziel

- Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustands der Fließgewässer
- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer
- Reduzierung anthropogener Einflüsse in die Fließgewässer durch die Landwirtschaft anhand eines systematischen Vorgehens beim Aushandeln von Biodiversitätsverträgen entlang der Gewässer

Zusammenfassung

Durch gezielte Maßnahmen, wie zum Beispiel das Einzäunen von Gewässern und der Rückbau von Störfaktoren, sollen die Durchgängigkeit und die Ökologie der Fließgewässer verbessert werden. Durch das Anlegen von Gewässerrandstreifen und das Aushandeln von Biodiversitätsverträgen soll der Einfluss der Landwirtschaft auf die Gewässer reduziert werden.

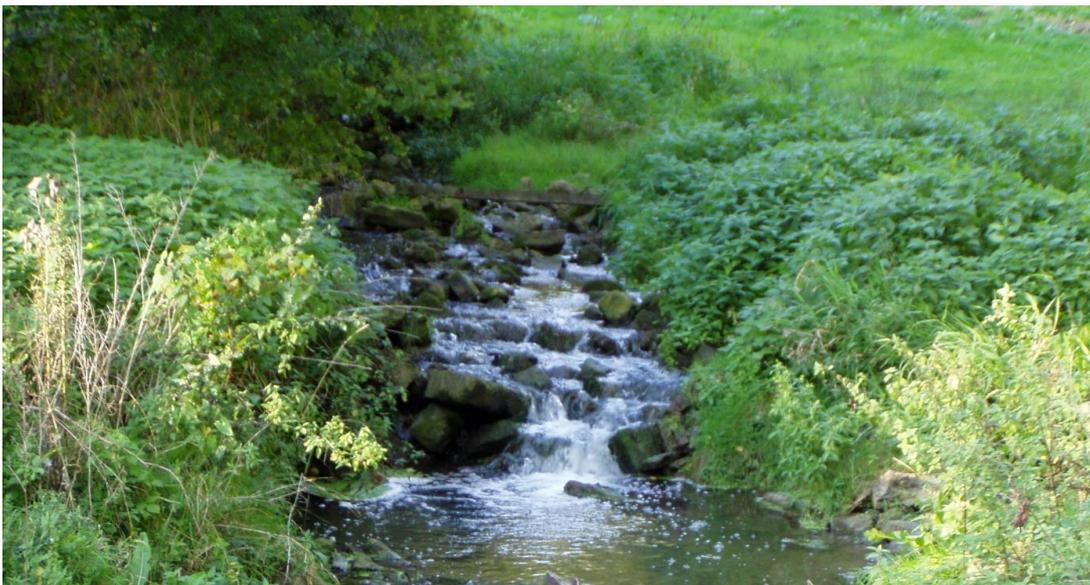
Ergebnisse

- Die Kartierung der Störfaktoren für die Nebengewässer der Mosel (15 Bachläufe) wurde weitergeführt.
- Regelmäßige Teilnahme an einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Landwirtschaft und der AGE zur systematischen Etablierung von Gewässerrandstreifen.
- 2023 wurden mehrere Biodiversitätsverträge in Form von Gewässerrandstreifen abgeschlossen.

Ausblick

Die Daten aus der Störfaktorkartierung sollen in den nächsten Jahren genutzt werden, um Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit und des ökologischen Zustands des Gewässers umzusetzen.

Durch das Abschließen von Biodiversitätsverträgen und das Anlegen von Gewässerrandstreifen sollen die Einflüsse durch die Landwirtschaft auf die Gewässer weiter reduziert werden.



Hecken- a Baamkadaster

Ziel Der Bestand und die fachgerechte Pflege von Naturhecken und Einzelbäumen in der Grünzone soll mit Hilfe einer Web-basierten Datenbank organisiert werden.

Zusammenfassung Ein Großteil der Hecken und Solitärbäume im SIAS-Gebiet wurde bereits kartiert und in die Datenbank mit aufgenommen. Mit Hilfe der gesammelten Daten werden Pflegepläne für die Hecken und Bäume ausgearbeitet. Ziel dieser Pflegepläne ist der fachgerechte Schnitt, damit die Strukturelemente ihre ökologische Funktion erfüllen können.

Ergebnisse Im Jahr 2023 wurden Pflegepläne für folgende Gemeinden ausgearbeitet: Betzdorf, Bous, Contern, Dalheim, Frisingen, Junglinster, Lenningen, Mondorf-les-Bains, Schuttrange, Stadtbredimus, Waldbredimus und Weiler-la-Tour.

Ausblick In Zukunft sollen die Pflegepläne noch besser an die ökologische Funktion der Hecken angepasst werden. Hierbei sollen vermehrt Hecken auf den Stock gesetzt werden.



Beispiel eines Heckenpflegeplanes.

Projekt *Natur genießen*

Ziel Etablierung des Projektes „*Natur genießen*“ in der SIAS-Region

Zusammenfassung Das Projekt „*Natur genießen*“ wurde vom SICONA entwickelt und wird mittlerweile auch von den 3 Naturparks in Luxemburg umgesetzt. Lediglich in der SIAS-Region wurde das Projekt noch nicht gestartet.

Nachdem sowohl von staatlichen als auch von kommunalen und Seiten der Landwirtschaft vermehrt Anfragen zum Projekt gestellt wurden, hat sich das Syndikat im Frühjahr dazu entschlossen, eine Potentialanalyse sowohl bei den Gemeinden als auch bei den Landwirten durchzuführen. Ziel der Analyse, war es, das Interesse der Gemeinden und der Produzenten am Projekt zu erfassen. Parallel dazu führten die Mitarbeiter der Biologischen Station SIAS Gespräche mit anderen lokalen Akteuren (vor allem im Rahmen des LEADER-Miselerland-Netzwerkes), um eine bestmögliche Vernetzung mit anderen Initiativen im Bereich der nachhaltigen Ernährung aufzubauen.

Ergebnisse

Ergebnisse der Potentialanalyse:

Befragung der Produzenten per Anschreiben und Fragebogen

- 283 innerhalb der SIAS-Gemeinden ansässigen Produzenten wurden mit Hilfe des SER angeschrieben. Betriebs- sowie Produkt- und Vermarktungsdaten wurden abgefragt.
- 30 Produzenten gaben Rückmeldung mit Informationen zu ihren Produkten, ihrem Betrieb sowie zur Motivation am Projekt.
- Diese 30 Interessenten wurden auf eine Informationsversammlung am 26. Juni 2023 in Munsbach eingeladen. Hauptreferenten waren Herr Gilles ALTMANN und Herr Pol FABER, Projektkoordinatoren von „*Natur genießen*“ beim SICONA.
- Fazit der Versammlung und nach Rückmeldung der Teilnehmer: neben interessanten Erkenntnissen bleiben einige Fragen zu den Produkten (z.B. Milch) sowie zum Absatz offen (z.B. Produktabsatz bei Selbstvermarktung)

Befragung der SIAS-Gemeinden per Anschreiben und Fragebogen

- Die Biologische Station SIAS erstellte einen Fragenbogen bezüglich der Kantinen sowie anderer, spezifischer Themenbereiche.
- 10 Gemeinden antworteten, lediglich 6 bis 7 Gemeinden hätten laut Umfrage Interesse am Projekt.
- Eine Informationsversammlung für Gemeinden ist geplant, wurde aber aufgrund der Wahlen und der Neubesetzung der Gemeinderäte und des SIAS-Vorstandes noch nicht umgesetzt.

Ausblick Das Projekt wird Anfang 2024 im Rahmen einer Infoversammlung den Gemeinden vorgestellt. Danach stimmt der SIAS-Vorstand über das Projekt ab.

